

# Volkssitten der Senegambier

Die Völkerschau in der Dresdner Ausstellung

Dresden, 4. Juli.

Beim Besuche der Völkerschau in der Jahreschau „Die Technische Stadt“ fällt dem aufmerksamen Beobachter eine Art Strohtempel besonders ins Auge, in welchem die Frauen beim Schlage der Trommel ihre Tänze, grotesk in Bewegung der Arme und Beine, vorführen. Auf der entgegengesetzten Seite des Torplatzes befinden sich Küche und Wäscherei. Die ein interessantes Bild gemähen und das besondere Interesse unserer Hausfrauen erregen. Die Hauptnahrung der Karawane ist stark mit Paprika gewürzter Reis und Hammelfleisch oder Stodisch, den die Leute aus ihrer Heimat mitgebracht haben. Daheim wird statt des Reises Durrahirse geoffen.

Gruppenweise haben die Neger, Männer und Frauen gesondert, im Kreise um die große Eschüssel, in Senegambien aus Galabasse bestehend, hier 3. 2. durch Emailschüssel ersetzt. Statt des Löffels bedienen sich die meisten der Leute beim Essen der Finger. Der Reis wird in der Hand zu Kugeln geformt und sodann in den Mund geschoben. Hände und Gesicht werden nach eingetragener Mahlzeit von jedem gewaschen. Die Abendmahlzeit, bei der dieses Tun und Treiben beobachtet werden kann, findet zwischen 6 und 7 Uhr statt.

Das Los der Weiber ist in Senegambien, wie bei den übrigen Negervölkern, dasjenige der ersten Sklavin. Sie behalten den Acker, hüten das Vieh, tragen Lasten, halten dem Manne den Steigbügel, wenn er zu Pferde steigt, werden aber nicht für würdig gehalten, mit ihm gemeinsam zu speisen. Die Mädchen erfreuen sich vor ihrer Verheiratung der weitestgehenden Freiheit. Die Heirat ist ein ganz einfaches Geschäft mit der Familie der Braut, für welche der Kaufpreis in Sklaven oder Vieh bezahlt wird. Bei dem Stamme der Mandingos wird beispielsweise für ein Mädchen je nach ihrer Schönheit ein bis drei Sklaven bezahlt. Der Mann kann seine Frau nach Belieben wieder ihrer Familie zurückschicken. Nach der Scheidung ist das Weib frei und wird wieder als Mädchen betrachtet, die Kinder verbleiben beim Manne. Das Familienoberhaupt hat unumschränkte Gewalt über Weib und Kinder. Die Kinder haben kein Erbrecht, das Vermögen der Eltern vererbt sich auf die Verwandten, in erster Linie auf die Kassen. Will der Vater seinen Kindern bei Lebzeiten eine Schenkung machen, so muß dies im Geheimen geschehen, da die Verwandten das geschenkte Gut nach dem Tode zurückverlangen würden. Die Sklaveneigenschaft vererbt sich auf die Kinder, die Sklaven werden jedoch in der Regel gut behandelt. In jedem Stamme mit einigermaßen geordneter Verwaltung herrscht das Kastensystem. Bei den Wolofs gibt es fünf Kasten die Vornehmen, Schmiede, Lederarbeiter, Fischer und Sänger.

In der Nähe des Eingangs sitzen zwei Musiker. Mohammed zeigt seine Kunst auf einem Instrument, der Kora, ein ähnliches Instrument benutzen auch die indischen Vajaderen bei ihren Tänzen. Die Kora hat 22 Saiten, ihr Resonanzboden ist eine Galabassschale. Sein Weib Filla schlägt während des Musizierens mit einem Stöckchen auf den Resonanzboden des Instruments, was allerdings nicht gerade zur Verschönerung der Musik beiträgt. Die Klänge, die der Mann seiner dickhäutigen Haut entlockt, entbehren nicht des Wohlklangs. In derselben Hütte bearbeitet der gutmütige Omani ein fideles Klavier, durch dessen schmales Instrument, die Chalam. Die vier Trommeln, welche dem Stamme, die am Rande des Saban wohnen, angehören, begleiten auf Riesentrommeln, sabbar, den Scherzerian, eines Kameraden. Die phantastische Bekleidung des temperamentvollen Tänzers besteht aus einem aus geflochtenen Kokosfasern hergestellten Gewande. Der Kopf ist mit einer hölzernen Maske versehen.

Der Besucher dieser Völkerschau auf der Jahreschau kann alle diese Sitten und Gebräuche tagtäglich an Ort und Stelle in Augenschein nehmen.

## Jugenderholungsheim Ottendorf

In Ottendorf bei Zehlig l. Sa. wurde am 27. Juni der Grundstein zu dem ersten Heim der sächsischen Jugenderholungsheime m. b. H. gelegt. An der Feierlichkeit nahmen u. a. Minister Glaser, Ministerialdirektor Dr. Mittel, Ministerialrätin De. Waizer und Niska vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Oberregierungsrat Endler vom Ministerium für Volksbildung, Kreisoberhauptmann Paul, Amtshauptmann von Thümmel (Birma), der Präsident der Landesversicherungsanstalt Sachsen Tempel, Stadtrat Reichel (Dresden), die Mitglieder des Aufsichtsrates, die Geschäftsleiter und eine Anzahl weiterer Ehrengäste teil. Geschäftsführer

Knacker verlas am Grundstein die Urkunde, die in großen Zügen von dem Wert der Gesellschaft Kunde gibt. Danach ist die Errichtung der Gesellschaft und der Bau auf Anregungen des Landesauschusses Sachsen der Jugendverbände e. V. zurückzuführen, der in sich die Jugendverbände aller Richtungen im Freistaat Sachsen vereinigt. Dieser Ausschuss hielt eine seiner Hauptaufgaben darin, für die erwerbstätige Jugend auf geistlichem Wege einen alljährlichen Urlaub von einigen Wochen zu sichern und ihr gleichzeitig in besonderen Heimen geeignete Erholungshäuser zu bieten. Zu ihrem Bestehen werden die Jugendverbände von der Regierung, der Landesversicherungsanstalt Sachsen, dem Landesverband sächsischer Krankenkassen, Bezirksfürsorgeverbänden, Gewerkschaften, Krankenkassen und dem sächsischen Berufsschulverein unterstützt. Der Bau des Heimes auf der Endlerhöhe bei Ottendorf wird nach den Plänen und unter der Bauoberleitung des Architekten W.D. Kurt Vöhrig (Dresden) ausgeführt. Es soll 160 jugendlichen gleichzeitig Aufenthalt bieten. Den Jugendlichen wird hier nicht nur die Möglichkeit zu körperlicher Kräftigung, sondern gleichzeitig auch geistige Anregung geboten werden. Deshalb wird das Heim nicht nur mit Sportplatz und Schwimmbad, sondern auch mit Lichtbild- und Filmvorführung, mit Werkhall und Bücherei ausgestattet werden.

Die Urkunde wurde mit den Plänen und verschiedenem Material, das die Notwendigkeit zur Errichtung von Jugenderholungsheimen begründet, eingemauert, worauf der Vorsitzende des Aufsichtsrates, H. Krüger, die ersten drei Hammerschläge ausführte. Staatsminister Glaser wies darauf hin, daß durch geistliche Maßnahmen Freiheit und damit freie Entwicklung der Jugend zu sichern seien. Er schloß mit den Worten: Möge das Heim dienen der Erhaltung der Volkskraft, der Gemeinschaft und dem Verantwortungsbewußtsein. In die Felsen der Grundsteinlegung schloß sich ein einfaches Essen an, das in Schnitz eingemauert wurde. Zu Beginn hielt H. Krüger eine kurze Ansprache, in der er besonders den Dank der Gesellschaft an die Landesversicherungsanstalt Sachsen zum Ausdruck brachte, die dankenswerterweise in erster Linie den Bau finanziell ermöglicht. Möchte das besagte Werk bald zu einem guten Ende geführt werden, damit es seiner Bestimmung, der erwerbstätigen Jugend Sachsen zu dienen, gerecht wird.

Sagen aus der Lausitz von H. Krüger und F. Poppe, Originalholzschnitten von Hanns Jelmacher. Preis in Ganzleinen 4,80 M., Leipzig Hegel u. Schade, Leipzig 61, Querstraße 14. — Durch die Ausbreitung der Industrie ist auch in der Lausitz, diesem landschaftlich und volkswirtschaftlich so reichen Gebiete manches wertvolle Volksgut verloren gegangen, nicht zuletzt die alten Sagen unserer Väter. Es ist darum eine verdienstliche Arbeit, daß sich die Verfasser die Aufgabe stellen, die Sage durch die Jugend wieder lebendig werden zu lassen. Die Zwänge, Bergarbeiter, Schächler des Lausitzer Berglandes, wie die Hirten, Wäldner und Knechte der wendischen Ebene stehen in lebensvollen, lebendigen Geschichten am Leser vorüber. Eine gemeinverständliche Einföhrung weist nach, daß die Urquelle, aus der die Volkssage gespeist wird, in den Mäulen heimischer Vorfahren zu suchen ist und diese Sagen also weit mehr sind als bloßer Unterhaltungssstoff. Hanns Jelmacher hat sich mit Liebe in die Stoffe eingelebt und eine Reihe kerniger, prächtiger Originalholzschnitte dazu geschaffen. Das entsprechend ausgestattete Buch verdient weiteste Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung bei Jung und Alt. Es eignet sich für Haus und Schule in gleicher Weise.

## Eingekandt

### Oeffentlichkeit der Landtagsverhandlungen?

Wenn man während einer Landtagsverhandlung auf der Tribüne als Zuhörer Platz nehmen will, wird einem bedeutet, daß man hierzu einer Karte bedürfe. Will man sich eine solche besorgen, erfährt man, daß diese Karten nicht unmittelbar ausgegeben werden, sondern nur durch die Fürsprache eines Abgeordneten zu erlangen sind.

Diese Handhabung durch die Hausverwaltung verstößt m. E. gegen Artikel 13 (1) der sächsischen Verfassung, wonach der Landtag öffentlich verhandelt. Es mag sein, daß die Gewährung der Karten an das Publikum sehr großzügig erfolgt und die Abgeordneten kaum einmal ein solches Ersuchen ablehnen werden, so daß praktisch ein sehr großer Teil der sächsischen Wähler in die Lage versetzt ist, den Landtagsverhandlungen beizuwohnen. Wie steht es aber mit denen, die sich nicht auf einen Abgeordneten berufen können oder wollen, etwa mit den sächsischen Zentrumswählern, oder mit durchreisenden Nichtsachsen? Ist diesen der Landtag verschlossen? Wie vereinbart sich das aber mit dem in der Verfassung gewährtesten Rechte der Oeffentlichkeit? Nach Artikel 13 (1) der sächsischen Verfassung

## Leipziger Sender

Freitag, 6. Juli:

- 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunke.
- 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
- 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 11.45 Uhr: Wetterdienst und -Vorausgabe (Deutsch und Esperanto) und Wasserstandsmeldungen.
- 12.00 Uhr: Mittagsmusik mit Funkübertragung.
- 12.50 Uhr: Funkwerbenachrichten.
- 12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen.
- 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.
- 13.25 Uhr: Funkwerbenachrichten.
- 14.30—15.00 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Kinderstunde: Kinderlieder. Leitung: Gertraud von Esersen.
- 15.00—16.00 Uhr: Konzert. Die Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Kuntze. Uebertragung aus der Jahreschau in Dresden.
- 15.30 Uhr (zwischen dem Konzert): Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.30—17.55 Uhr: Unterhaltungskonzert. (Von 17.00 bis 17.55 Uhr: Uebertragung auf den Deutschlandsender.) Länge: Die Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: Theodor Blumer.
- 16.50 Uhr (zwischen dem Konzert): Funkwerbenachrichten.
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
- 18.05—18.30 Uhr: Kesprouden aus dem Reichermarkt.
- 18.55—19.20 Uhr: Deutsche Welle, Berlin.
- 18.55—19.20 Uhr: Reg.-Generaldirektor Dr. Preller: „Arbeitschutz und Arbeitsrecht.“
- 19.25—20.00 Uhr: A. Sächel: „Das Staatenhaus der Preisa.“
- 20.00 Uhr: Wettervorausgabe und Zeitangabe.
- 20.05 Uhr: Funkwerbenachrichten.
- 20.15 Uhr: Eine Stunde Haydn.
- 21.15 Uhr: Das Lied der Völker. 1. Englische Volkslieder. 2. Frische Volkslieder. 3. Schottische Volkslieder. 4. Amerikanische Volkslieder.
- 22.15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
- 23.30—24.00 Uhr: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Dr. F. R. Duche.

Ist jedem, mag es sein, wer will, solange er nicht störend wirkt, der Zutritt zu gestatten. Es erscheint daher verfassungswidrig, die Oeffentlichkeit auf einen, wenn auch sehr großen Teil der Landtagswähler zu beschränken. Es dürfte im Interesse des Landtages selbst liegen, diesen Zustand bald zu beseitigen.

## Gemeinde- und Vereinswesen

Kathol. Frauenbund, Zweigverein Dresden. Eine vom kathol. Frauenbund, den kathol. Sozialbeamtinnen und der sozialen Arbeitergemeinschaft der kathol. Frauenvereine Dresdens am 27. Juni einberufene Versammlung beschäftigte sich in gemeinsamer Beratung mit den wichtigsten Problemen des Schutzes unserer fühlbar schwer gefährdeten Jugend. Ein von hohem Idealismus getragener Vortrag des Herrn Stadtschulrat Dr. Schumann behandelte die auch für die Allgemeinheit wissenswerten Bestimmungen des neuen Gesetzes über die Geschlechtskrankheiten. Durch Befestigung der Reglementierung und der sogenannten doppelten Moral bedeutet das neue Gesetz zweifellos einen bedeutenden Fortschritt. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß ihm noch gewisse Mängel anhaften, die vom Gesetzgeber nicht vorausgesehen waren, vielmehr eine Folge der ungeheuren Widersände und Schwierigkeiten sind, die sich bei Durchföhrung des Gesetzes selber noch ergeben. — Den zum Teil erschütternden Ausführungen des Redners folgte eine rege Aussprache, die erkennen ließ, wie notwendig es für unsere Frauen und Mütter ist, an diesen schwierigen Problemen nicht mit geschlossenen Augen vorbeizugehen. Unsere Jugend ist heutzutage fühlbar Gefahren ausgesetzt, von denen man früher kaum eine Ahnung hatte. Neben der fühlbar-religiösen Erziehung und Festigung der unvorhergesehenen männlichen und weiblichen Jugend ist es aber auch heilige Pflicht, sich der Gefahren und der bereits Gefährdeten hilflos anzuschließen. — Mit einem warmen Dankeswort und der dringenden Bitte um eifrige Mitarbeit auch im Kampfe gegen die unsere Großstadt überflutenden Schmutz- und Schandgeschichten schloß die Vorsitzende, Fraulein Burjacher, die einberufene Versammlung.

Verantwortlich für den inhaltlichen Teil: Dr. Gerhard Dege, Dresden, für den inhaltlichen Teil und das Redaktion: Dr. Rar Domsthe Dresden für Angelegenheiten: Kurt Gens, Dresden.

**Katholisches Kasino zu Dresden**  
Sonntag, den 8. Juli 1928  
**Tages-Ausflug**

Geising — Zinnwald (hl. Messe) — Müchensürmchen  
Treffpunkt: 5 Uhr Hauptbahnhof, Kuppelhalle; Abf. 5<sup>30</sup> Uhr; Sonntagskarte Ostfina. Bässe oder Ausweispapiere mitbringen. Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Reiseführer, Karten u. Pläne**  
**Autokarten**  
empfehlen

Kath. Buchhandlung Paul Schmidt (Inh. P. Beck)  
Dresden-A., Neumarkt 12

**Ratskeller Loschwitz**  
Gute Küche u. Keller. Diners u. Soupers werden auch außer Haus geliefert. Bestellung wird telefonisch angenommen. Tel. 37593. Stadtküche.

## Billige Sommerreisen!

- 1) wöchentliche Adria-Erholungsreisen per Bahn und Schiff an die süddalmatinische Riviera mit 14 Tage Badeaufenthalt in Ragusa u. T. — Reiseantrittstag: 14. Juli, 28. Juli, 11. August, 25. August, 8. September, 22. September
- 2) 10-tägige Adria-Ferienfahrt im Anschlusse an das Deutsche Sängerfest in Wien mit längerer Schiffsreise i. Kl. Reiseantritt: 23. Juli ab Wien M. 178.—
- 3) Reisearrangements für Einzelreisende und kleinere Reisegruppen in anerkannt bester Durchführung alle Tage.

Ruskünfte durch das  
**Reisebüro III, Dresden-A.**  
Amalienstraße 18 / Fernsprecher 21734  
**Berlin W 15, Hohenzollerndam 11**  
amtlich delegiertes jugoslawisches Reisebüro  
autorisierte Vertretung der tschechoslowakischen Badeorte  
(Hohe Tatra usw.)

## Billiger Spreewaldsonderzug

Sonntag, den 8. Juli 1928

Ab Freiberg (Sa.) über Dresden nach Burg und zurück ab Lübbenau

Der Zug hält auf folgenden Stationen:  
Freiberg (Sa.), Müchensürmchen, Niederbobrich, Klängenberg-Colmnitz, Ede Krone, Tharandt, Hainsberg (Sa.), Freital-Deuben, Freital-Pöschappel, Dresden-Plauen, Dresden-Hbf. (Mittelhalle), Dresden-Neustadt.  
Diese Stationen erteilen auch nähere Auskunft und geben unentgeltliche Prospekte ab.

**Nächster Spreewaldsonderzug:**  
Sonntag, den 5. August, von Bad Schandau und Dresden aus.  
Reichsbahndirektion Dresden.

**„Sausrat“**  
Gemeinnützige Möbelverforgung G. m. b. H.  
Dresden-A., Neustädter Markt 8  
Ruf: 53220

Sorgfältige Beratung  
Gediegene Möbel  
Langfristige Teilzahlung  
Rückfichtnahme auf  
wirtschaftlich Bedrängte

**Guche** für meine Schwester,  
Schlesierin, 20 J.,  
i. St. in Dresden, für 15. Juli

**Stellung als**  
**Sausmädchen**  
möglichst in kath. bürgerl. oder herrschaftl. Haushalt Groß-Dresdens. Freundl. Angebote erbeten am **1. 31 Dresden**, Rospinghaus, Käußerstraße 4.

**Berufs-Kleidung**  
Monteur-Anzüge 5,90 u. 6,40  
Staubmäntel 6,30 (hochwert. Qual.) lief. wir dir. ab Fabrik an Private. Ein Versuch wird sich lohnen. Umtausch gestattet.  
**Schmitt & Wöhrer, Berufskleiderfabr.**  
Poppenhäuser, Bez. Kaffee  
Vertreter allerorts gesucht.

**Feine Melnwurfl 1.20**  
(Schwarz) Pfd.  
**Große Melnwurfl 1.20**  
**Polnische 1.20**  
sowie alle anderen in Winter verpackt in Vorkapfen und größeren Paketen per Nachnahme. Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaf.  
**Gustav Karasch**  
Fleischermesser  
Ortelsburg (Ostpr.)

**W. Köfler, Dentist**  
Dresden, Schloßstraße 20  
Zahnersatz, Goldkronen, Brücken, Plomben. Für Zahnersatz zahl. Kranken-, Mütl. u. Angest. Vers. nur ein Drittel  
**30-jährige Praxis**

## Dresdner Theater

**Schauspielhaus**  
Gastspiel der Berliner  
Roller-Bühnen

Freitag  
Anrechtstreihe A  
Stiefmama (8)

Sonnabend  
Anrechtstreihe A  
Stiefmama (8)

**Die Komödie**  
Freitag  
Irrgarten der Liebe (7/8)  
Abonnement B 4

Sonnabend  
Irrgarten der Liebe (7/8)

**Kedens-Theater**  
Sommer-Spielzeit bei ermäßigten Preisen  
Heute und folgende Tage  
**Wiener Blut (8)**

**Städt. Planetarium**  
Dresden-A., Stäbel-Platz 2a

Täglich 1/5 Uhr  
Im Land  
der Mitternachtsnonne

Täglich 1/5 Uhr  
Sonnenweg  
am Fixsternhimmel